



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre  
Nachfolgung**

**Le Gaudier, Antoine**

**Münster, 1621**

Die V. Frucht ist/ ein stetige Rhüe/ sicherheit/ vnd tröstung der Seelen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

tung sein Leben vnd Wandel / ist  
verstendig ein jedes zu vnterschei-  
den / vnd das noch grosser ist / in  
dem er dich den Brunnen des  
Liechts besizet / gibt er allenthalben  
von sich liechte Stralen des gu-  
ten Wandels / durch klare Exem-  
pel der Tugenten / andere auch  
darmit zu erleuchten.

Die fünffte Frucht ist / ein  
stete Ruhē / sicherheit / vnd trös-  
tung der Seelen.

**D**iese Frucht wächst mit  
der fürgemelten als auß  
demselbigen Zweich: dan  
solte nicht die Seel ein grosse sich-  
erheit vñ Ruhē besizer / welche ihre  
Weg woll erkennet / sampt dem zu-  
standt ihres Lebens / vnd hat in ihr  
das pfandt der künfftigen Erbs-  
schaffe

Rom. 8.

schafft durch den Heiligen Geist / der vnserem Geist Zeugnuß gibt / das wir Kinder Gottes seindt? Die Gottlosen dieweil sie immer in der Finsternuß sein / bleiben nimmer ohne Schrecken / andere auch die zwar nicht Gottlos sein / sonder nachlessig in der Nachfolgung / können des Schreckens auch nicht ohn sein / wann sie die vngewißheit ihres Standts ansehen. Die sich aber bey den Fußstapffen Christi halten / vnnnd diesen lebendigen weg wandern / empfinden nicht nur ein Sicherheit / sonder auch ein wilfertige Munterkeit / ob woll die Weltfinder meinen das dieser Weg beschwerlich vnnnd arbeitserlig sey. Dann wer ist immer schamrot worden ô guter JE  
 SBI

**S**V / der dir als seinem Hirten  
 nachfolget? Wem ist's nicht gut  
 gewesen / das er sich hat an dir ge-  
 halten? Darumb hatt die Braut  
 im hohen Liedt / in Erwegung ih-  
 rer Langsamheit den Breutigam  
 billig gebetten / das sie mögte nach  
 ihm gezogen werden. **Z**euch  
 mich / spricht sie / dir nach. Was  
 dan? **S**o willen wir lauffen  
 in dem Geruch deiner salben.  
**D** wie ein kräftiger Geruch /  
 wie ein ergetzlicher vnd liebli-  
 cher Lauff / wann die Seele von  
 Christo gezogen / in empfindung  
 des süßen Geruchs seiner Tugens-  
 ten / aller ihrer sachen / ja irer selbst  
 vergesset / vnd laufft mit grosser  
 Freuden zur armut / zur verach-  
 tung / zur arbeit / zur schmach / zum  
 Tode / zum Creuz. Vnd wie ist's  
 müg

müglich das die Seel den Tode  
vnd das Creuz / die ihr sonst ein  
Schrecken sein zu hören / nicht als  
lein bereitwillig anneme / sonder  
sich auch dahin mit inbrünstiger  
Begirde als zu einem Wolleben  
eile / wo sie nicht in den Weynkeller  
der Tugenten Christi hineinges  
führet / vnd mit dem Wein der  
Göttlichen Liebe trunckē gemacht /  
andere Sinn vnd Anmütung v  
berkommen hette? daher es dan ges  
chicht / das sie mit der Süßigkeit  
der Liebe gleich als mit dem aller  
bestē Wein beschenckē zum Creuz  
eilet / alle Dörner der Beschwer  
ligkeit vnd Trübsal verachtet / vnd  
sich für keine Trübsaligkeit auff  
demselben Weg scheuwei / darauff  
sie die Fußstapffen Christi ihres  
Fürngers erschen mag. Hirauß  
erfolget auch entlich / das so ein  
wahs

wahrer Liebhaber Christi in der  
Finsternuß dieses Lebens würde  
anfangen zu zweiffelen / was auß  
zween/oder mehr Dingen/die biß  
weilen fürfallen/ Gott dem Herrn  
das angenehmste vnd liebste sei/  
wo er sich nur zu Christo würd  
begeben / auß dem süßen Geruch  
seines Lebens sicherlich verstehel  
welchen Weg vnd Manir er solle  
ergreifen/vnd zu demselbigen mit  
grosser Süßigkeit der Seelen/  
vnd mit ganser Begir gezogen  
werde.

Die sechste Frucht ist/ein im  
merwerende Newheit des Him  
lischen Wandels.

**I**n H. Paulo wirdt kein  
Ding dem Glaubigen off  
ter befohlen / als das sie in  
der